



**Gemeinderat Graz:
Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!**

Gemeinderatssitzung 19. Oktober 2017



GRAZ
www.kpoe-graz.at

KPO informiert:

Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

Schutz von Alt-Grottenhof Volksbefragung beschlossen

Es ist amtlich: Die Volksbefragung über die Umwidmung der Bio-Ackerflächen der Landwirtschaftsschule Alt-Grottenhof wird innerhalb der nächsten drei Monate in Wetzelsdorf stattfinden. Die erforderliche Anzahl an Unterschriften wurde erreicht. Das hat der Gemeinderat bestätigt.



„Ein Ballsportzentrum mit Fußballplatz, Tennishallen und Gastronomie“ (Zitat Bürgermeister Nagl) ist ebenso verlorener wertvoller Boden wie ein großer Siedlungsbau. Gerade in einem Gebiet, wo Grünflächen immer weniger werden und das erhöhte Verkehrsaufkommen die Bezirke regelrecht erstickt, ist eine Ackerfläche wie jene von Alt-Grottenhof ein Juwel, das der Bevölkerung erhalten bleiben muss.

„Dass Bürgermeister Nagl sich

zuletzt von einer Umwidmung distanziert hat, ist ein Zwischen-erfolg“, so Stadträtin Elke Kahr. Sie erinnert daran, dass es in diesem Punkt in der Vergangenheit immer wieder erst nach massivem Widerstand aus der Bevölkerung Rückzieher gegeben hat – Sturm-Trainingszentrum (2001), Tenniszentrum „Musterland“ (2005). „Deshalb ist ein klares Votum der Bevölkerung in einer Volksbefragung auch so notwendig“, macht Kahr deutlich.

Tiefgarage beim Eisernen Tor?

Die schwarz-blaue Grazer Stadtkoalition will eine Tiefgarage unter dem Eisernen-Tor-Brunnen bauen. Die 40 Meter tiefe „Regalgarage“ soll 2019 in Betrieb gehen. Die KPÖ stellt sich gegen die Pläne von Nagl und Eustacchio. „Eine zusätzliche Garage in derart sensibler Lage würde weiteren KFZ-Verkehr ins Zen-

trum ziehen“, sagt Stadträtin Elke Kahr. Die Auswirkungen auf den Fließverkehr sind ungeklärt. Der Eingriff an diesem hochwertigen Platz mitten in der Altstadt wäre gravierend und ist nicht akzeptabel! Die KPÖ hat eine Online-Petition gegen dieses Garagenprojekt ins Leben gerufen. Unterschriften auch Sie! ➤

KOMMENTAR



Leistbarer Wohnungswechsel

Für Menschen mit geringem Einkommen sind die Wohnungseinstiegskosten am privaten Wohnungsmarkt oft allein nicht zu bewältigen: Maklerprovisionen, Kautionsvergebühnung, Umzugskosten usw. müssen bezahlt werden. Der Kautionsfonds, den wir 2010 ins Leben gerufen haben, verschafft Erleichterungen. Wer die Voraussetzungen für eine Gemeindeförderung erfüllt, kann beim Amt für Wohnungsangelegenheiten einen rückzahlbaren Kautionsbeitrag beantragen, um damit einen Teil der Kautionshöhe (höchstens die Hälfte) abzudecken.

Bisher war der Beitrag mit 500 Euro gedeckelt. Deshalb haben wir schon Ende letzten Jahres einen Vorschlag zur Erhöhung des Kautionsbeitrages auf 1000 Euro vorgelegt. Es freut mich, dass unser Vorstoß jetzt umgesetzt wird. Damit können GrazerInnen mit geringem Einkommen, die am privaten Wohnungsmarkt fündig werden, in Zukunft noch besser rasch und unkompliziert unterstützt werden.

STADTRÄTIN ELKE KAHR

Rathaus, 2. Stock, Tür 236, Tel. 0316 / 872-20 60

Unterschriftsmöglichkeiten:

Bei der KPÖ im Volkshaus Graz bzw. in den KPÖ Büros im Rathaus Graz oder
<https://www.kpoe-graz.at/tiefgarage-graz.phtml>

Innenstadtentflechtung kommt

„Seit 1993 gibt es die Debatte um die Innenstadtentflechtung hier im Gemeinderat“, erinnert sich **Stadtträtin Elke Kahr (KPÖ)**. Jetzt wird das Projekt endlich konkret: In der Oktober-Gemeinderatssitzung wurden Mittel für die Einreichplanung für die neue Straßenbahn-Trasse im Westen der City über Neutorgasse, Belgiergasse, Vorbeckgasse zur Annenstraße freigegeben. Baustart für das 27-Mio.-Euro-Projekt ist für 2021, die Fertigstellung bis 2023 geplant. „Die nun ge-



plante Neutorgassen-Variante hat Vorteile. Sie ist schneller, günstiger umsetzbar, bindet das Museumsviertel und den Andreas-Hofer-Platz an und bringt auch weniger Konflikte mit dem motorisierten Individualverkehr“, erklärt Elke Kahr. „Was sie nicht lösen kann, ist, dass die ÖV-Kapazitäten in den Südwesten dringend ausgebaut werden müssten. Deshalb haben wir den Züricher ÖV-Experten Willi Hüslar mit der Überarbeitung des Netzkonzepts 2007 beauftragt.“

Gemeinderat Alic für GSV Wacker

Die GSV Wacker hat durch den Bau der Ballsporthalle den Körner-Platz verloren. Deswegen muss der traditionsreiche Fußballverein jetzt auf dem Postplatz in Puntigam spielen. „Aufgrund der Distanz des Postplatzes zum Schönauiertel hat der Verein mittlerweile die Hälfte seiner Jugendspieler verloren. Dadurch fehlen lebenswichti-



ge Mitgliedsbeiträge sowie Förderungen für Jugendmannschaften“, berichtet KPÖ-Gemeinderat **Horst Alić**. Er appellierte an den dafür zuständigen Stadtrat Hohensinner, den Verein vor dem Untergang zu schützen. „Gegen einen weiteren Schwund von Nachwuchsspielern hilft nur eine ortsnahe Heimstätte im Bezirk Jakomini“, so Alić.

Schulbibliotheken besser ausstatten!

Um das Interesse von Schulkindern am Lesen zu steigern, ist es unerlässlich, dass Schulbibliotheken einen breiten und aktuellen Buchbestand aufweisen. „Leider fehlt es vielfach an finanzieller Unterstützung, um diesen Bestand kontinuierlich erwei-



tern und aktualisieren zu können“, verweist KPÖ-Gemeinderätin **Uli Taberhofer** auf die unbefriedigende Situation. Deswegen forderte sie vom zuständigen Bildungsstadtrat eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung für Schulbibliotheken ein.

Posse um Kulturamtsleitung

Der Posten der Kulturamtsleitung der Stadt Graz wird neu vergeben. Wie durch Medien bekannt wurde, kam es bei den Einladungen zu den Bewerbungsgesprächen zu Unregelmäßigkeiten. „Bewerber wurden eingeladen, dann wieder ausgeladen,



der Termin wurde verschoben“, zeigt sich Gemeinderätin und Kultursprecherin der KPÖ Graz **Christine Braunerreuther** verärgert. In der Gemeinderatssitzung war zu erfahren, dass die Einladungen auf Wunsch der ÖVP-Stadträte Hohensinner und Riegler revidiert wurden.

Parken beim Stukitzbad

Gemeinderat **Christian Sikora** (KPÖ) fordert gemeinsam mit der Andritzer Bezirksrätin **Karin Reimelt** eine Lösung für das Parkchaos vor dem Stukitzbad: „Die Anzahl der vorhandenen Fahrradabstellplätze müsste aufgestockt, die Zufahrt zum PKW-Parkplatz mit Einfahrtsschranken nachgerüstet werden, damit Dauerparker den Badegästen nicht den Platz wegnehmen.“



Tierschutzgesetz bedroht kleine Tierhilfevereine

Mit dem neuen Tierschutzgesetz dürfen Privatpersonen und kleine Tierhilfevereine keine Tiere mehr über das Internet vermitteln. Deshalb stellte KPÖ-Gemeinderätin **Sigrid Zitek** den Antrag, die Tierschutzgesetznovelle zu ändern: „Schon jetzt ist ersichtlich, dass Hunde und Katzen vermehrt ausgesetzt oder in bereits überfüllte „Tierheime“ abgegeben werden“, zeigt sich **Zitek** besorgt. Kleine Tierhilfevereine stehen vor dem Aus.



Smart-Meter – Recht auf Verzicht



Ab Ende 2017 sollen die steirischen Haushalte mit sogenannten „intelligenten Stromzählern“ – „Smart Metern“ – ausgestattet werden. Doch diese sind teuer, verbrauchen selbst Strom und haben eine kürzere Lebensdauer als herkömmliche Stromzähler. Darüber hinaus ist die Übermittlung der Daten über das Internet anfällig für Manipulationen, willkürliche Abschaltungen durch Stromlieferanten werden erleichtert. „Wenn Stromkunden dies wünschen, sollen sie ihre analogen Zähler behalten können“, fordert KPÖ-Gemeinderat **Manfred Eber**, der einen entsprechenden Antrag einbrachte.

Verbesserungen für Fußgänger

Acht Gehsteig- bzw. Gehweg-Abschnitte, acht Schutzwege sowie eine neue Druckknopfampel wurden mit dem „Fußwegeprogramm 2017-19“ beschlossen. Außerdem wurden Flächen für einen Geh- und Radweg gesichert, der künftig parallel zur C.-v.-Hötzendorfstraße

von der Fröhlichgasse bis zur Evanglimanngasse (und weiter bis zum Stadion) führen soll. „Es ist erfreulich, dass sich der Gemeinderat über die Bedeutung der Sicherheit unserer Fußgänger einig ist und die Maßnahmen einstimmig beschlossen hat“, so Verkehrsstadträtin **Elke Kahr**.

 **Wohnen darf nicht arm machen.**

Petition an den Nationalrat für Mietzinsobergrenzen.

Unterschriftenlisten bei den Infoständen der KPÖ bzw. unter kpoe-graz.at